

KOFA-6 Wochen

Kompetenzorientierte Familienarbeit begrenzt auf sechs Wochen: Die intensive, befristete Hilfe mit einer hohen Präsenzzeit in der Familie.

Indikation

Anlass für diese Intervention ist, wenn eine Familie aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten ist. Die zugrunde liegenden Themen können sehr unterschiedlich sein: Erziehung, Trennung, Krankheit, Sucht, Gewalt, Migration etc.

Das Interventionsmodell KOFA-6 Wochen ist indiziert, wenn

- sich eine Familie in einer akuten Krise befindet
- die Bewältigung der alltäglichen Aufgaben seitens der Eltern ernsthaft gefährdet ist
- wenn die Sicherheit der Kinder nur mit einer hohen Frequenz an Einsätzen gewährleistet werden kann
- eine Heimplatzierung als mögliche Massnahme in Betracht gezogen wird
- eine zeitliche Begrenzung des Einsatzes bei der Familie die Motivation, neues Verhalten zu erlernen, erhöht.

Inhaltliches Vorgehen

Es finden vier bis fünf Familieneinsätze pro Woche statt. Die Termine werden in Absprache mit der Familie festgelegt. Einerseits wird dabei auf die Bedürfnisse der Familie Rücksicht genommen, andererseits werden sie so geplant, dass möglichst effektiv an den Verbesserungswünschen gearbeitet werden kann. Die Einsätze finden generell bei der Familie zu Hause statt und dauern drei bis vier Stunden.

Ein Familieneinsatz ist in drei Phasen unterteilt:

- In der Informationsphase geht es um den Aufbau der Arbeitsbeziehung und die Erstellung eines gemeinsamen Arbeitsplanes, worin die zentralen Ziele festgehalten werden. Diese Phase wird nach etwa zehn Tagen mit einem Zwischenbericht abgeschlossen.
- In der Veränderungsphase wird an den im Arbeitsplan festgelegten Zielen gearbeitet, wobei neu hinzukommende Themen integriert werden.
- In der Abschlussphase wird die Kadenz der Einsätze wenn möglich gesenkt. Vor Ablauf der sechs Wochen wird ein Schlussbericht verfasst.

Unsere Methodik ist die Kompetenzorientierung. Der Kompetenzorientierung liegt einerseits das Konzept der Entwicklungsaufgaben (Entwicklungstheorie), andererseits verschiedene Lerntheorien zu Grunde. Weitere Referenztheorien sind: Sozialisierungstheorie, Systemtheorie, Lebensweltorientierung, Empowerment und Partizipation.

Ziel

Ziel ist immer, dass während und nach Abschluss des Familieneinsatzes die Sicherheit und die Entwicklungsbedingungen der Kinder gewährleistet sind. Die Familie ist nach den sechs Wochen wieder fähig, ihren Alltag ohne professionelle Hilfe zu bewältigen und sich, wenn nötig, angemessene Hilfe von Aussen selbständig zu organisieren.

Im Schlussbericht sind Prozess und Ergebnisse dokumentiert und allfällige Empfehlungen für Anschlussmassnahmen formuliert.

Weitere Leistungen

Es wird ein Zwischen- und Schlussbericht erstellt.

Kosten

Die Kosten und die Leistungsberechnung sind im separaten Kostenschlüssel ersichtlich.

Anmeldung und Einstiegsprozedere

Für eine Anmeldung wird der zuweisenden Stelle ein Anmeldeformular zugestellt, welches in Zusammenarbeit mit der Familie handschriftlich ausgefüllt werden soll. Trifft dieses bei der Familienarbeit Rötel ein und ist die nötige Kostengutsprache vorhanden, bestimmt die SPFA Rötel eine/einen geeignete(n) Familienarbeiter(in). Die SPFA Rötel nimmt direkt mit der Familie Kontakt auf, um ein Gespräch zu vereinbaren, wo die Familie die/den Familienarbeiter(in) kennen lernen kann und die ersten Termine vereinbart werden. Bei diesem Gespräch ist die Anwesenheit der zuweisenden Stelle nicht erforderlich.

Kontakt

044-368 55 28 oder spfa.roetel@zkj.ch